

Euhamer Nachrichten

JubilEUMs-Ausgabe

1989 – 2009

Eine Sonderbeilage der **Salzburger Nachrichten**

AffrontTheater

Euhamer Nachrichten

20 Jahr-Jubiläum

AffrontTheater 5

Europa der Euhams

Von Franz Schausberger

Im Kabarett soll und kann nicht alles ernst genommen werden. Aber: Wenn in dem kleinen alpenländischen Tourismusdorf Euham anlässlich „Österreich 15 Jahre in der EU“ unter aufgeregter Beteiligung vieler Dorfbewohner und aller Kommunalpolitiker eine eigene JuliEUMs-Show vorbereitet wird, so enthält dies die wichtige, ernst zu nehmende Botschaft:

Wir alle, bis auf die Ebene der kleinsten Gemeinden müssen uns mit dem Thema EU auseinandersetzen. Sie ist eine Realität, ob wir es wollen oder nicht, wir sind tagtäglich von ihren Auswirkungen und Entscheidungen mehr betroffen als wir glauben.

Es ist daher ganz wichtig, dass sich möglichst viele, vor allem die Politiker auf der regionalen und kommunalen Ebene aktiv mit dem Thema Europa und EU befassen. Nur durch dieses aktive Engagement der Bürgermeister, Gemeindevertreter, Landeshauptleute und Landtagsabgeordneten kann das gemeinsame Europa den Menschen näher gebracht werden. Das heißt nicht, dass man diese Europäische Union unkritisch betrachten soll. Wie in allen Gemeinschaften gibt es auch hier Fehlentwicklungen – allerdings dürfen deshalb nicht die wichtigen positiven Errungenschaften aus dem Auge verloren werden. Außerdem bedarf es ausreichender Informationen, um die populistischen antieuropäischen Verführer entlarven zu können und ihnen nicht auf den Leim zu gehen.

Das geeinte Europa kann nur dann auf Dauer Bestand haben, wenn europäische, nationale, teilstaatliche, regionale und kommunale Kräfte auf der Grundlage des Subsidiaritätsprinzips in der richtigen Ausgewogenheit zueinander stehen. Es muss daher das Ziel sein, Europa zu regionalisieren, ein „Europa der

Regionen“ zu schaffen, mit klaren Zuständigkeiten und gesichertem Mitsprache- und Mitwirkungsrecht der Regionen in den europäischen Gremien.

Es ist leider viel zu wenig bekannt, dass der EU-Reformvertrag die Regionen, Städte und Gemeinden stärkt und ihre Eigenverantwortung und Selbstverwaltung, die kulturelle Eigenheit und Identität der Heimat garantiert. Die Menschen sollen auch in einem geeinten Europa ihre Geborgenheit in ihrer unmittelbaren Heimatregion finden können. Der Vertrag sieht außerdem vor, dass in Hinkunft nur jene Angelegenheiten in Brüssel erledigt werden, die von den Mitgliedstaaten und ihren Regionen und Gemeinden nicht ausreichend bewältigt werden können. Alles andere bleibt bei ihnen. Die Beweisspflicht liegt bei der EU. Das ist das sogenannte Subsidiaritätsprinzip, das bei Missachtung durch die EU auch einklagbar ist.

Gerade die herrschende Krise, die noch bei weitem nicht vorüber ist, hat gezeigt, dass nur EU-weite, gemeinsame Maßnahmen wirksam zu ihrer Bewältigung gesetzt werden können. Ein Land

allein ist gegen eine globale Krise hilflos.

Sich auf allen Ebenen europäisch zu interessieren und zu engagieren ist die einzige Chance für eine gedeihliche Weiterentwicklung des gemeinsamen Europas. In diesem Sinne braucht dieses Europa möglichst viele Euhams.



SN-Beilage

F. M. 2009